

Partitur

# Weihnachtsgeschichte

(Krippenspiel in 5 Teilen)

von Manfred Spitz (Text u. Musik)

Bemerkungen zum Stück s. Partitur Teil I S. 6

Einführungstext (Sprecher) zu Teil III s. hier S. 3

für • Sologesang (+ Chor ad. lib.)

- Orchester in variabler Besetzung  
(Streicher, Bläser, Klarier/Git. ad. lib.)

auch Fassung Gesang/Klavier (ohne Orch.) möglich

Teil III

„Wir haben nach Tagen die Stadt hier erreicht“

# Besetzung

Sologesang

= Chor-Sopr. (in den Chorsteilen)

Tr. I (Klar. I) / Vl. II / Sax I (Sopr.-S.)

Tr. II ( " II) / Vl. III / Sax II (Alt-S.)

Tenor-Pos. / Fl. / Vl. I / Sax III (Tenor-S.)  
(!)

Baß-Pos. a / Kb a / Sax IV (Bariton-S.)  
" b " b

- Soloinstrument (Vl. o. a. - auch Sax...)
- Solistreicher als Ersatz v. Klavier (Vl. I, II, III bzw. Viola)
  - aus Klavierstimme bzw. Partitur spielen
- Kb (Solo-Kc)

in d. Art eines Teilklavieransatzes (Begleitsatz)

↳ Fassg. Gesang / Kl. (ohne Orch.) mögl.

5.3  
Einführungstext (Sprecher) zu Teil III (Klavier spielt dazu)  
Musik von Teil III

Endlich kamen Maria und Joseph in Bethlehem in der Nähe von Jerusalem an. Dabei hatten sie bei ihrer Wanderung vom Norden nach Süden das Gebiet der Samaritaner durchquert – nicht ganz ungefährlich, denn die Samaritaner und die Juden waren nicht gerade befreundete Volksstämme.

Und dennoch sind sie bestimmt den Weg durch Samarien gegangen, denn das war der kürzeste (und eben auch bereits 135 km).

Dass sie keine Herberge fanden, hängt wohl damit zusammen, dass viele Menschen unterwegs waren. So waren sie dann im Stall, was nicht ganz so ungewöhnlich war, wie es für uns wäre, denn eine Futterkrippe war oft im selben Raum – in derselben Höhle, in der man schlief. Aber es war anscheinend keine Bleibe, wo sonst Menschen schliefen.

Wir haben nach Tagen die Stadt hier erreicht.  
Die viel'n Kilometer-das war gar nicht leicht.  
Wo können wir schlafen – zunächst eine Nacht?  
Kein Mensch will uns helfen, man spottet u. lacht.

Doch Weiterzieh'n kommt nicht in Frage,  
sie sind dazu nicht in der Lage.  
Sie müssen heut' noch etwas finden,  
wo sie in Ruhe kann entbinden.

Wir möchten euch bitten: Wir brauchen ein Bett.  
Ihr könntet uns helfen, drum seid doch so nett.  
Was soll dieser Lärm hier, was soll das Geschrei?  
Wo ihr euch heut' ausruht, ist mir einerlei!

Doch Weiterzieh'n ...

Wir dürfen nicht aufgeb'n, es hat keinen Zweck.  
Wir klopfen da drüben, der schickt uns nicht weg.  
Ihr nervt ja gewaltig! Was seid ihr so laut?  
Ich schließ' schnell die Tore, damit ihr nichts klaut.

Doch Weiterzieh'n ...

Ein Bauer sagt schließlich: Ihr könnt dort hinein!  
Im Stall ist ein Eckchen, da richtet euch ein.  
Maria ist dankbar u. legt sich auf's Stroh –  
nicht g'rad komfortabel, doch beide sind froh.

Doch Weiterzieh'n kommt nicht in Frage,  
sie sind dazu nicht in der Lage.  
Sie konnten schließlich etwas finden,  
wo sie in Ruhe kann entbinden.

- triolisch:  $\text{♩} = \frac{3}{4}$
- ohne Chor

**Vorspiel** 3 12. Stk 5 7

**Maria/Joseph** 1. Wir haben nach Tagen die Stadt hier erreicht. Die vier Kilometer - das war gar nicht leicht. Wo  
2. " möchten euch bitten: Wir brauchen ein Bett! Ihr könntet uns helfen, drum seid doch so nett! Was

*mp* Wirt (Bavolkergr.)

**tacet**

3 4 3

vi. II = III ("as")

vi. II = III

*mf* *mp* *mp*

Bm C Bm Fm Fm Bm C7 Fm Fm B7 G7 Cm Fm B7 G7 Cm

Chor der Beobachter oder Maria u. Joseph  
mit Text: "Wir sind dazu nicht in der Lage"

9 11 Ref. 13 15

können wir schlafen - zunächst eine Nacht? Kein Mensch will uns helfen, man spottet u. lacht.  
soll dieser Lärm hier? Was soll das Geschrei? Wo ihr euch heut' ausruht, ist mir einerlei.

Doch weiter zieh'n nicht in Frage, sie sind dazu nicht in der Lage. Sie kommt nicht

*mf* *mp* *mf* *mf*

**ohne Chor**

B7 - Pos. 6 → 8 J

vi. I = II

vi. II = III ("af")

*mf* *mp* *mf* *mf*

Ab C7 Fm Cm C7 Fm B7 C7 Fm Eb7 C7 Bm C Eb7 C7 Bm Fm

Ein Wirt  
(ein Ein wohnt)

17 3- 19 3- 21 3- 23

müssen heut' noch etwas finden, *mf*  
 wo sie in Ruhe kann *mp*  
 Joseph (o. Maria) *mp*  
 Erzähler (Chor) *mp*

3. Wir dürfen nicht aufgeben, es hat keinen Zweck, wir klopfen da drüber, der schickt uns nicht weg. Ihr  
 4. Ein Bauer sagt schließlich, ihr könnt dort hinein! Im Stall ist ein Eckchen, dar drüher euch ein Ma-

Daß-Pos.  $G \rightarrow B^b$

vi. II = III (es<sup>7</sup>)

*mf* *mp* *mp*

$B_m$   $F^7$   $B_m$   $C^7$   $F_m$   $B_m$   $C^7$   $F_m$   $F_m$   $B^7$   $G^7$   $C_m$   $F_m$   $B^7$   $G^7$   $C_m$

Wie T. 13: Beobachter o. Maria u. Joseph  
(mit anderen Text)

25 27 Ref. 29 31

nervt jagewaltig! Was seid ihr so laut? Ich schließ schnell die Tore, damit ihr nichts hört!  
 Doch weiter zieh'n nicht in Frage, sie sind dazu nicht in der Lage. Sie  
 ri a ist dankbar u. legt sich auf's Stroh - nicht grad komfortabel, doch beide sind froh. *mf*

*mf* *mp* *mf* *mf*

Daß-Pos.  $G \rightarrow B^b$

vi. I = II  
 vi. II = III (uf<sup>7</sup>)

*mf* *mp* *mf* *mf*

$A^b$   $C^7$   $F_m$   $C_m$   $C^7$   $F_m$   $B^7$   $C^7$   $F_m$   $E^b7$   $C^7$   $B_m$   $C$   $E^b7$   $C^7$   $B_m$   $F_m$

1. x müssen heu noch etwas finden, wo sie in Ruhe kann entbinden.  
 2. x konntenschießlich " " "mp" " " " "